

Later Medieval Kent, 1220–1540, ed. by Sheila SWEETINBURGH (Kent History Project 9) Woodbridge u. a. 2010, The Boydell Press, XIV u. 306 S., Abb., Tab., Karten, ISBN 978-0-85115-584-5, GBP 50 bzw. USD 90. – Die Reihe hat es sich zum Ziel gesetzt, die Geschichte des südenglischen Kent von ihren Anfängen bis in die Gegenwart darzustellen. Das Reihenkonzept besteht offensichtlich darin, eine Vielzahl von Spezialisten in Form von Aufsätzen bzw. Kapiteln zu einem eingegrenzten Thema referieren zu lassen. Dies hat den Vorteil, im Detail einen Tiefgang zu erreichen, den ein einzelner Mediävist in einem Überblick so nicht zu bieten in der Lage wäre. Dafür handelt man sich aber selbstredend den Nachteil ein, keine zusammenhängende Darstellung liefern zu können, sondern eher eine im Einzelfall mehr oder weniger geglückte Sammlung von Facetten eines Zeitalters. Der das frühere MA behandelnde Band ist in Vorbereitung, der hier anzuzeigende über das spätere MA enthält, neben einer sehr kurzen Einführung der Hg., folgende Beiträge: Mavis MATE, *The Economy of Kent, 1200–1500: An Age of Expansion, 1200–1348* (S. 1–10); Mavis MATE, *The Economy of Kent, 1200–1500: The Aftermath of the Black Death* (S. 11–24); Bruce M. S. CAMPBELL, *Agriculture in Kent in the High Middle Ages* (S. 25–53); G. M. DRAPER, *Timber and Iron: Natural Resources for the Late Medieval Shipbuilding Industry in Kent* (S. 55–77); Barrie DOBSON / Elizabeth EDWARDS, *The Religious Houses of Kent, 1220–1540* (S. 79–109); Sheila SWEETINBURGH, *The Hospitals of Medieval Kent* (S. 111–136); Sheila SWEETINBURGH, *Kentish Towns: Urban Culture and the Church in the Later Middle Ages* (S. 137–165); Rob LUTTON, *Heresy and Heterodoxy in Late Medieval Kent* (S. 167–187); Karen JONES, *Witchcraft and Magic in Kent, 1396–1543* (S. 189–207); Peter FLEMING, *The Landed Elite, 1300–1500* (S. 209–233); David GRUMMITT, *Kent and National Politics, 1399–1461* (S. 235–250); Malcolm MERCER, *Kent and National Politics, 1461–1509* (S. 251–271). – Eine Bibliographie und ein Register beschließen den Band. R. Z.

Carole HILL, *Women and Religion in Late Medieval Norwich* (Studies in History. N. S. 77) Woodbridge u. a. 2010, The Boydell Press – The Royal Historical Society, XIII u. 204 S., Karten, 20 Abb., ISBN 978-0-86193-304-4, GBP 50 bzw. USD 90. – Historiker, die das religiöse Leben im ma. Norwich erkunden wollen, können auf eine dichte Überlieferung zurückgreifen, aus der bereits einschlägige Studien geschöpft haben, etwa die von Norman Tanner, *The Church in Late Medieval Norwich, 1370–1532* (1984). Die Quellen zur ma. Geschichte der ostanglischen Hauptstadt sind so umfangreich, daß Tanner nur einen Teil von ihnen heranzog. Auch die vorliegende, aus einer Diss. hervorgegangene Studie von H. basiert nur auf einer Auswahl der zur Verfügung stehenden Archivalien. Es ist wichtig, dies zu betonen, da die Vf. zuweilen recht pauschale statistische Aussagen macht, z. B. in ihrer Feststellung, daß etwa ein Drittel der zwischen 1370 und 1532 eröffneten Testamente Legate an die Hospitäler und Leprosenhäuser der Stadt enthalten (S. 148). Dieser Mangel wird teilweise durch die Heranziehung kunst- und kulturhistorischer Quellen ausgeglichen, die oft von rein textorientierten Historikern vernachlässigt werden, z. B. Wandmalereien und bildliche Darstellungen in Kirchenfenstern. Dazu kommen noch Teile der archäologischen Überlieferung. So ist ein lesenswertes Buch zur Frauenfrömmigkeit in einer spätma. Stadt entstanden. H.